

Auf Reisen gehen



Die Welt entdecken – für viele Menschen hat haben Reisen und Urlaube einen hohen Stellenwert, manche empfinden gar beständiges Fernweh. Liegt tatsächlich ein Schlüssel zum Glück darin? Welche Erwartungen darf man an das Reisen haben? Auch Seneca hat sich damit beschäftigt:

1	<p>Hoc tibi soli putas accidisse et <u>admiraris</u> quasi rem novam, quod <u>peregrinatione</u> tam longa et tot locorum <u>varietatibus</u> non <u>discussisti</u> tristitiam <u>gravitatemque</u> mentis?</p>	<p>admirari (be)staunen peregrinatio die Reise varietas der Wechsel, die Veränderung discutere (Pf. discussi) vertreiben gravitas der Schwermut</p>
5	<p>Animum debes mutare, non caelum. Licet vastum traieceris mare [...]: sequentur te, quocumque perveneris, vitia. [...]</p>	
10	<p><i>Als jemand genau dasselbe beklagte, erwiderte Sokrates: „Was wunderst du dich, dass dir Reisen gar nichts nützen, wenn du dich mitnimmst? Es bedrängt dich dieselbe Ursache, die dich in die Ferne getrieben hat.“ Was kann der Länder überraschende Eigenart helfen? Was die Bekanntschaft mit Städten und Landschaften? In Vergeblichkeit verfällt diese Unrast.</i></p>	
15	<p>Quaeris quare te fuga ista non <u>adiuvet</u>? Tecum fugis. Onus animi deponendum est: non ante tibi ullus placebit locus. [...] Quidquid facis, contra te facis</p>	<p>adiuvare helfen nocere schaden</p>

<p>20</p> <p>25</p> <p>30</p> <p>35</p>	<p>et motu ipso <u>noce</u>s tibi [...]</p> <p><i>Einen Kranken nämlich rüttelst du auf. Aber wenn du dieses Grundübel beseitigt hast, wird jene Ortsveränderung eine Wohltat: in die entferntesten Länder magst du vertrieben werden, in einem beliebigen Winkel der Fremde dich ansiedeln, gastlich wird dir jener (wie immer er beschaffen sein mag) Wohnort sein.</i></p> <p>Magis, quis veneris, quam quo, interest, et <u>ideo</u> nulli loco addicere debemus animum.</p> <p>Cum hac <u>persuasione</u> vivendum est; 'non sum uni <u>angulo</u> natus, patria mea totus hic <u>mundus</u> est.'</p> <p>Quod si liqueret tibi, non <u>admirareris</u>, nihil <u>adiuvari</u> te regionum <u>varietatibus</u>, in quas <u>subinde</u> priorum <u>taedio migras</u>:</p> <p>prima enim quaeque placuisset, si omnem tuam crederes.</p> <p>Nunc <non> <u>peregrinaris</u>, sed erras et ageris ac locum ex loco mutas, cum illud, quod quaeris, bene vivere, omni loco positum sit.</p>	<p>ideo deshalb</p> <p>persuasio die Überzeugung angulus der Winkel mundus Welt</p> <p>admirari wundern adiuvare helfen varietas der Wechsel, die Veränderung subinde gleich darauf taedium der Überdruß migrare reisen</p> <p>peregrinari umherreisen</p>
---	---	---